

Sprache lernen,
ein Kinderspiel?



Liebe Lehrerinnen, liebe Lehrer,

seit der ersten PISA-Studie im Jahr 2000 ist Bewegung ins deutsche Bildungssystem gekommen, Bildungs- und Rahmenpläne wurden verändert, neue Lehr-, Lern- und Unterrichtsmethoden etabliert. In den Folgejahren schnitten Schülerinnen und Schüler an deutschen Schulen besser ab, auch wenn sie im internationalen Vergleich nach wie vor mangelnde Sprach- und Rechenfähigkeiten aufweisen. Insbesondere bei der Sprachförderung fällt auf, dass sich bildungspolitische Fördermaßnahmen stark auf Schüler mit Migrationshintergrund konzentrieren, obwohl auch bei Schülern mit deutscher Muttersprache starke Defizite in der Lese- wie auch Sprach- und Schreibkompetenz erkennbar sind.

Die PISA-Studie 2009 belegt die Notwendigkeit einer allgemeinen, breit angelegten Sprachförderung: 18,5% aller 15-jährigen Schüler verfügen lediglich über basale Lesefertigkeiten auf oder unter der niedrigsten Lesekompetenzstufe. Zum anderen weist die PISA-Studie nach, dass Schüler mit Migrationshintergrund seit der ersten PISA-Studie ihre Fertigkeiten signifikant verbessern konnten, während Schüler ohne Migrationshintergrund ihre Kompetenzen kaum steigern konnten.

Ausgehend von dieser Problemlage starten wir von der Lernplattform scoyo.de gemeinsam mit capito – Bildungskommunikation eine bundesweite Bildungsinitiative zur Sprachförderung. Mit dem vorliegenden Pädagogenheft möchten wir Ihnen eine einfach einsetzbare Hilfestellung zur Integration von Sprachförderung in den Schulunterricht an die Hand geben.

Das Pädagogenheft enthält sowohl die wichtigsten didaktischen Prinzipien als auch konkrete Aufgabenbeispiele. Es knüpft an die bestehenden Lehr- und Bildungspläne der Länder an und berücksichtigt den Bildungsauftrag „Sprachförderung im Fachunterricht“, wie ihn die Kultusministerkonferenz und der Gemeinsame Europäische Referenzrahmen definieren. So ist der Kompetenzbereich „Kommunikation“ Bestandteil aller Rahmenpläne für die Fächer der Grundschule. Ziel der Sprachförderung ist dabei, die Verständigung und das Verstehen zu fördern, wodurch gleichzeitig auch die Persönlichkeitsentwicklung gefördert wird.

Da Sprachlernen für das Fachlernen eine wichtige Rolle spielt, ist der Kommunikationskompetenzerwerb Aufgabe jedes Faches – und nicht nur des Deutschunterrichts. Dies heißt nicht, dass Sie nun Grammatiklektionen unterrichten sollen. Vielmehr möchten wir Ihnen auf den folgenden Seiten einige Möglichkeiten der Sprach-, Sprech-, Schreib- und Lesekompetenzförderung zeigen. Diese können Sie einfach in Ihren Fachunterricht einbauen, denn bereits die Verwendung unterschiedlicher Formen von Sprachen und Sprachniveaus (z.B. Alltags-, Fach-, Bild- oder mathematische Sprache) stellt eine besondere Herausforderung für sprachschwache Schüler dar – und festigt gleichzeitig das Erlebte.

Wir wünschen Ihnen dabei viel Erfolg und Spaß!

Ihr scoyo.de-Team

Grundregeln der Sprachförderung

Impressum

1. Auflage November 2011

Herausgeber

scoyo GmbH
www.scoyo.de



Gesamtherstellung

capito – Agentur für Bildungskommunikation GmbH
www.capito.de

Partner

SMART Technologies (Germany) GmbH
C. Josef Lamy GmbH

Druck

Druckerei Gläser, Berlin

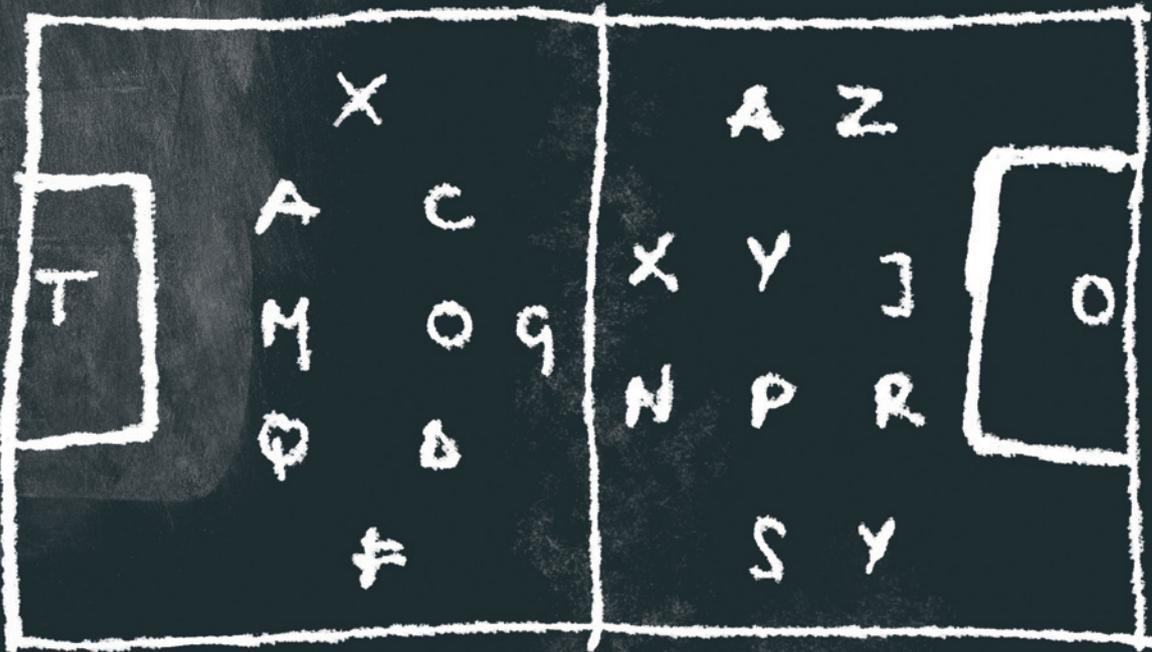
Hinweise

Wir erklären mit Blick auf die genannten Internet-Links, dass wir keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und Inhalte der Seiten haben und uns ihre Inhalte nicht zu eigen machen.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird bei Nennung mehrerer Personen (z.B. Schüler, Lehrer) durchgehend die männliche Form benutzt. In diesen Fällen sind natürlich auch immer Mädchen und Frauen gemeint.

Bildnachweis

S. 1: Foto: Monia; Quelle: Fotolia
S. 4: Foto: suschaa; Quelle: Photocase
S. 6: Foto: Dragan2003; Quelle: iStockphoto.com
S. 7: Foto oben: Lamy; weitere Fotos: Juttaschnecke, luxuz:., soulcore; Quelle: Photocase
S. 8: Foto: laflor; Quelle: iStockphoto.com



Fünf goldene Regeln für die gelingende Sprachförderung:

- 1.** Sprachförderung gelingt durch Kommunikation.
 - » Reden ist wichtig. Schaffen Sie möglichst häufig Kommunikationsanlässe.
 - » Ihre Schüler sollen in ganzen Sätzen und möglichst selten in Einwortsätzen antworten.
 - » Inhalt vor Grammatik. Erstes Ziel ist es, dass die Schüler die Inhalte richtig wiedergeben. Erst im zweiten Schritt auf Semantik und zuletzt auf Syntax achten.
- 2.** Sprachförderung gelingt durch Motivation.
 - » Schaffen Sie Kommunikationssituationen, die an die Lebenswelt der Schüler anknüpfen.
 - » Wählen Sie Texte und Aufgaben so, dass sie dem Können Ihrer Schüler entsprechen; so vermeiden Sie kommunikationshindernde Verunsicherung durch Unter- bzw. Überforderung.
 - » Schaffen Sie durch Ihre sprachlichen und fachlichen Korrekturen einen neuen Kommunikationsanlass, statt die Kommunikation zu beenden.
- 3.** Sprachförderung gelingt nachhaltig durch Wiederholung und Variation.
 - » Wiederholen Sie (Fach-) Wörter und Inhalte immer

wieder. Dies schafft Sicherheit und führt zu einer Automatisierung.

- » Wiederholen Sie (Fach-) Wörter und Inhalte immer wieder in verschiedenen Kontexten; dadurch werden die Sprachmuster besonders gut im Gedächtnis verankert. Variieren Sie zudem die Wiederholungen durch unterschiedliche Aufgabentypen (mündlich und schriftlich).
 - » Wiederholungen und Übungen benötigen für einen nachhaltigen Erfolg Zeit, Geduld, Selbstständigkeit, Konzentration, Übungserfolge und Kontrolle. Neben dem (mündlichen) Gebrauch von neuen Wörtern sind auch intensive Schreibübungen unverzichtbar.
- 4.** Sprachförderung gelingt durch Selbstverständlichkeit.
 - » Binden Sie Sprachübungen zwanglos und selbstverständlich in den Unterricht ein; sie dürfen nicht als Fremdkörper erscheinen.
 - 5.** Sprachförderung gelingt durch Trennung von fachlichen von sprachlichen Problemen.
 - » Behandeln Sie fachliche und sprachliche Probleme getrennt, denn Überschneidungen bergen die Gefahr einer Überforderung der Schüler.

Weiterführende Literatur:

Betrifft: Lehrerbildung und Schule, Heft 8, Februar 2011
www.bak-online.de/lvb/berlin/BLuS_Heft8_2011.pdf

Kniffka, Gabriele: Scaffolding, 2010
www.uni-due.de/imperia/md/content/prodaz/scaffolding.pdf

Leisen, Josef: Handbuch Sprachförderung im Fach. Sprachsensibler Fachunterricht in der Praxis, 2010

Neumann, Ursula: Konzept zur Sprachförderung von Schülerinnen und Schülern mit besonderem Förderbedarf im Übergang vom dritten zum vierten Schuljahr auf dem Hamburger Sprachcamp 2007 (als PDF online verfügbar)

Umgang bei Sprach- und Verständnisproblemen:

Sie können sprachliche Fehler vorübergehend zugunsten des fachlichen Inhalts akzeptieren, d.h. verzichten Sie zunächst auf eine sprachliche Korrektur. Es ist wichtiger, die Schüler zu motivieren, indem Sie ihnen Stärken und Fähigkeiten aufzeigen.

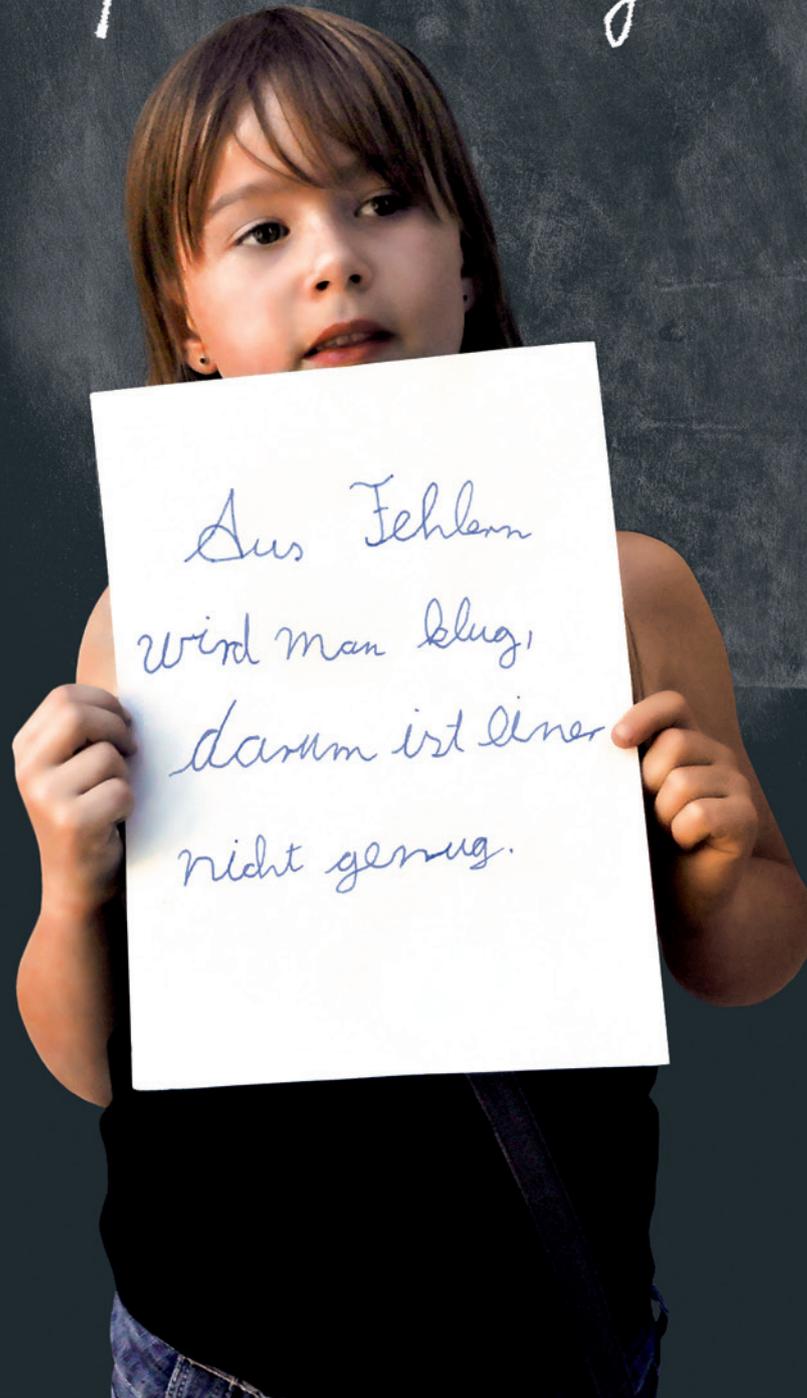
Sie können das inhaltliche Verständnis fördern und sichern, indem Sie Inhalte unterstützend durch verschiedene Darstellungsformen vermitteln. Bei der Einführung von neuen Inhalten könnten Sie das Sprachverständnis dadurch erleichtern, dass Sie (zugunsten

des Inhalts) vorübergehend sprachliche Komplexität vermeiden. Sprachvereinfachung erreichen Sie durch eine Reduktion von

- » Passivkonstruktionen
- » Nominalisierungen (Umwandlung eines Verbs in ein Nomen)
- » unüblichen Ausdrücken, soweit verzichtbar
- » Mehrfachkomposita (zusammengesetzte Substantive)
- » rhetorischen Mitteln (z.B. Ironie, Alliterationen, Metaphern).

Einflussfaktoren

Allgemeine fachliche Übungen



Aus Fehlern
wird man klug,
daran ist einer
nicht genug.

Mithilfe dieser Faktoren können Sie Sprachprobleme einfacher diagnostizieren und bei der Unterrichtsplanung und Aufgabenstellung gleich berücksichtigen. Außerdem bekommen Sie hier einen ersten Überblick über Methoden, die grundsätzlich in allen Unter-

richtsfächern zur Sprachförderung eingesetzt werden können. Sie sind leicht in den Unterricht zu integrieren. Die folgende Grafik unterstützt Sie bei Ihrer Unterrichtsplanung, indem sie die im Fachunterricht zu vermittelnden sprachlichen Kompetenzen zeigt.

KOMPETENZBEREICHE					
		Fachwissen 	Erkenntnis- gewinnung 	Kommunikation 	Bewertung 
ANFORDERUNGSBEREICHE	1	einfache Sachverhalte wiedergeben	einfache Fachmethoden beschreiben und nutzen	einfache Sachverhalte in vorgegebenen Formen darstellen	einfache Bezüge angeben
	2	Sachverhalte eines abgegrenzten Gebietes anwenden	Fachmethoden anwenden	Kommunikationsformen auswählen und einsetzen	einfache Bezüge herstellen
	3	Wissen problembezogen erarbeiten, einordnen, nutzen	Fachmethoden problembezogen auswählen und anwenden	Kommunikationsformen situationsgerecht anwenden	Bezüge herstellen und Sachverhalte bewerten

Matrixinhalte mit freundlicher Genehmigung von Michael Hänsel übernommen (www.mhaensel.de)

Kompetenzorientierter Unterricht, lautet die Zauberformel der Bildungsstandards. Dabei spielen Kommunikation und Sprachverstehen eine maßgebliche Rolle in allen Fächern, nicht nur im Deutschunterricht. Dementsprechend sollten alle Übungen und Aufgaben hinsichtlich der zu erwerbenden Kompetenzen ausgewählt werden.

Einflussfaktoren auf Lese- und Schreibprozesse (Lernvoraussetzungen):

- » Berücksichtigung der Vorkenntnisse der Schüler bei Aufgaben, Kommunikation und Bewertung. Vorkenntnisse sind: Vorwissen, Wortschatz, Motivation, Ausdrucksfähigkeit.
- » Prüfung der Aufgabenanforderungen. Diese müssen in der Folge gegebenenfalls gestuft angepasst werden. Berücksichtigen Sie bei der Prüfung: die Komplexität des Textes, die geforderte Lese- bzw. Schreibabsicht, den Umfang, das Niveau und die Bearbeitungszeit.
- » Kenntnis, Berücksichtigung und Anwendung von Lese- und Schreibstrategien.
- » Verwendung von passendem Schreibgerät. Dies verhindert – vor allem bei längeren Schreibübungen – Verkrampfungen in der Hand sowie Fehlbelastungen beim Schreiben.

Allgemeine Übungen zur Sprachförderung:

1. Wortschatzarbeit

- a. Synonyme finden. Diese Übung lässt sich in jeden Unterricht integrieren und erweitert den Wortschatz Ihrer Schüler.
- b. Lückentext. Ein Lückentext erfüllt zwei Funktionen gleichzeitig: Zum einen wiederholt (und festigt) er Inhalte, zum anderen trainieren die Schüler den adäquaten Sprachgebrauch.
- c. Sprachniveau wechseln. Die Schüler ordnen zunächst verschiedene Sätze den Kategorien Fach- bzw. Alltagssprache zu. Anschließend formulieren sie den Satz in der jeweils anderen Sprachkategorie („Stell dir vor, du müsstest das jetzt deinem kleinen Bruder erklären ...“).

- d. Inhalte erklären. Ein Schüler erklärt einem Mitschüler ein Experiment oder ein Ereignis. Dabei wechselt der Schüler meist den Sprachstil (von der Fach- zur Alltagssprache) und setzt sich gleichzeitig mit den Inhalten auseinander.
- e. Kreative Textarbeit: Ihre Schüler schreiben einen Text aus einer anderen Perspektive. Sie können entweder in eine andere Rolle schlüpfen oder ein Gedicht bzw. Theaterstück schreiben.

2. Darstellungsformen verbalisieren

- a. Grafiken mündlich beschreiben und erläutern. Diese Übung fördert das Verständnis und den Sprachgebrauch Ihrer Schüler.
- b. Grafiken schriftlich beschreiben und erläutern. Diese anspruchsvolle Aufgabe, einen freien (Fach-) Text zu verfassen, können Sie durch Vorgabe von Formulierungshilfen und Fachbegriffen etwas vereinfachen.

3. Lesemotivation wecken, Lesekompetenz fördern

- a. In allen Fächern bieten sich Gelegenheiten, den Schülern etwas vorzulesen. Natürlich können auch Schüler ihren Mitschülern vorlesen.
- b. Selbstständiges regelmäßiges Lesen fördert die Sprachkompetenz.
- c. Leseanreize schaffen, z.B. durch eine individuelle Bücherkiste im Klassenzimmer.
- d. Lesewettbewerbe innerhalb der Klasse oder zwischen den Klassen fördern den Ehrgeiz und helfen, Lesehemmungen zu überwinden.
- e. Private Lesezeiten einplanen. In allen Fächern können Auszeiten sinnvoll genutzt werden, in denen die Schüler ihre individuelle Lektüre lesen können.

Weiterführende Literatur und Links:

Rosebrock, Cornelia/Nix, Daniel: *Grundlagen der Lesedidaktik und der systematischen schulischen Leseförderung*, 2011

Selimi, Naxhi: *Wortschatzarbeit konkret. Eine didaktische Ideenbörse für alle Schulstufen*, 2010

Unter www.scoyo.de/informieren/schule finden Sie alle Informationen über den kostenlosen Lehrzugang und den Einsatz von scoyo im Unterricht.

Sprachtraining

Praxisorientierte Übungen

MC
JX
CAI
KLI
MIX
SCL
QIC
MOY
OEJ
VSI
YXL
LNC
ACI
EA



RE
MX
CLI
XAI
SOM
CDO
MIY
FOJ
XAI
RSV
CLO
SLW
AEI

Nach den Übungen, die sehr einfach in allen Fächern integriert werden können, stellen wir nun verschiedene Übungen für einzelne Unterrichtsfächer vor, die die Sprachkompetenz Ihrer Schüler stärken. Das Fach

Deutsch wird dabei nicht bedient, da es als Fach per se der Sprachförderung durch die Aufgaben dient. Links oder Literaturangaben geben hier zusätzliche Aufgabenbeispiele.

» **Mathematik:**

Fortsetzungsgeschichte: Ein Schüler beginnt eine Geschichte, in der es um Zahlen und Rechnen geht. Der nächste Schüler schließt mit einem Ergebnissatz an und setzt dann die Geschichte fort. Beispiel: Johann kauft fünf grüne und vier rote Äpfel. Nun hat er neun Äpfel. Einen Apfel isst er sofort. Auf der Straße trifft er Sarah, die ihn fragt: „Wozu brauchst du acht Äpfel?“ Er antwortet: „Die Hälfte benötigt meine Mutter für ihren Apfelkuchen.“ „Dann sind ja noch vier übrig und du kannst mir einen schenken“, schlägt Sarah vor ...

» **Sachkunde:**

Bewegung im Lebensraum: Der Klassenraum wird in verschiedene Lebensräume (z.B. Wald, Fluss, Stadt, Wiese) eingeteilt. Die Schüler ziehen Karten mit Tieren oder Pflanzen und ordnen sich den Lebensräumen zu. Anschließend begründet jeder Schüler seine Zuordnung. Die Schüler können nach ihrer Zuordnung ihre „Rolle“ spielen und sich in ihrem Lebensraum darstellen.
Tipp: Die Lebensraumplakate und die Karten können zuvor im Kunstunterricht erstellt werden.

» **Sport:**

Artikel: Jedes Kind erhält eine Bild- oder Wortkarte mit einem Substantiv ohne Artikel. In den Ecken der Turnhalle sind Schilder mit den Artikeln „der“, „die“, „das“ bzw. „ein“, „eine“ angebracht. Die Kinder bewegen sich zu Musik frei im Raum und tauschen dabei permanent mit anderen ihre Karte. Sobald die Musik stoppt, rennen sie zum passenden Artikelschild. Die Überprüfung erfolgt stichprobenartig, nachdem die Kinder untereinander kontrolliert haben. Damit immer wieder neue Karten ins Spiel kommen, kann sich auch der Spielleiter am Kartentausch beteiligen und neue Karten ins Spiel bringen.
Tipp: Die Schüler können die Karten im Kunstunterricht selbst gestalten.

» **Musik:**

Rapsong: Anhand eines Raptextes – beispielsweise aus den Charts – gibt der Lehrer Hinweise, wie er gesprochen oder auch gesungen werden soll.

Angebote unserer Partner

Förderung der Sprachkompetenz am SMART Board

Die SMART Notebook-Unterrichtseinheit zur Bildungsinitiative beinhaltet verschiedene Aufgabengruppen, mithilfe derer Sie mit Ihren Schülern interaktiv Synonyme finden, zuordnen und identifizieren sowie kreativ formulieren. Sie können die Datei kostenfrei herunterladen unter scoyo.de/smartexchange.

Es können allgemeine Sprechhaltungen wie gelangweilt, gehetzt etc. gegeben werden, aber auch fachimmanente Sprechhaltungen wie staccato oder fortissimo.

Erweiterung: Die Schüler verfassen individuell oder nach Vorgaben (Silbenanzahl, Reim, Thema) einen kurzen Raptext, den sie anschließend vortragen. Der Lehrer und die Mitschüler begleiten ihn mit Klatschen oder Instrumenten.

» **Kunst:**

Buchstabenkarussell: Jeder Schüler bastelt und gestaltet einen Satz Buchstabenkarten (quadratisches Format vorgeben). Damit können die Schüler ein Ursprungswort zerlegen und daraus neue Wörter bilden (z.B. aus Uhrzeit: Herz, Hirte, Hitze, Ruhe ...). Die Buchstaben können ebenfalls für die Wettbewerbs-Collagen verwendet werden.

In den Mund gelegt: Die Kinder denken sich zu Kunstwerken, auf denen Menschen abgebildet sind, aus, was diese Personen wohl denken oder sagen. Diesen Satz schreiben sie in eine Sprech- bzw. Denkblase und montieren sie auf das Bild.

» **Fremdsprachenunterricht:**

Frage-und-Antwort-Spiel: Ein Schüler stellt eine Frage auf Deutsch, der zweite antwortet in einer Fremdsprache (gelernte Zweitsprache oder nicht-deutsche Muttersprache). Die Antwort wird mithilfe von Körpersprache übertrieben sinnstiftend dargestellt. Nun stellt er eine Frage auf Deutsch und der nächste Schüler antwortet in einer Fremdsprache.

» **Alle Fächer:**

Reihen-Spiel: Zu einem bestimmten Thema wählbar. Dabei muss jeweils der Endbuchstabe des ersten Wortes den Anfangsbuchstaben des Folgewortes ergeben (z.B. Essen-Nahrung-Gesundheit-Trinken). Auch möglich bei Komposita mit End- und Anfangsworten (z.B. Haustür-Türschloss) oder mit Silben (schreiben-Benjamin-mindestens).

Impro-Spiel: Ein Schüler erzählt eine einfache Geschichte zu einem bestimmten Thema. Ein anderer Schüler stellt diese zeitgleich improvisiert dar.

Förderung der Schreibkompetenz durch Lamy

Kostenfreie Arbeitsblätter mit Schreibübungen sowie pädagogische Hefte zum Schreibenlernen und zum schreibsicher werden finden Sie unter lamy.com/grundschule. Dort erhalten Sie auch Hinweise zum richtigen Schreibgerät, damit weder die Finger der Schüler verkramphen noch die Hände einschlafen.



Weiterführende Literatur und Links:

Becker-Mrotzek, Michael/Böttcher, Ingrid: *Schreibkompetenz entwickeln und beurteilen*, 2006

Brenner, Gerd/Brenner, Kira: *80 Methoden für die Grundschule*, 2009

www.sprachfoerderung-lesefoerderung.de

www.musik-for.uni-oldenburg.de > Kursmaterialien > Szenisches Spiel > Szenisches Spiel im Musikunterricht (Reader)

www.berlin.de/sen/bildung > Förderung > Sprachbildung und -förderung > Fachbriefe Sprachförderung

Wettbewerb Sprach-Bilder gesucht!



Preise

Kreativ-Workshop für die ganze Klasse bei SMART in Hamburg

LAMY abc Schreiblernfüller für die ganze Klasse

Drei-Monats-Zugang zur Lernplattform scoyo.de für die ganze Klasse ohne Abo (also keine automatische Verlängerung)

Alle Schüler erhalten eine Teilnehmerurkunde.

Die Aufgabe:

Ihre Schüler gestalten gemeinsam ein Plakat zu einem selbstgewählten Thema. Dafür sammeln sie zunächst passende Wörter aus dem Themenfeld, die sie kreativ gestalten, z.B.

- » Wortbilder (die Form des Wortes verrät seine Bedeutung, „Welle“ ist z.B. wellenförmig geschrieben),
- » Themen-Collagen aus gebastelten oder ausgeschnittenen Buchstaben, die Wörter formen, kombiniert mit passenden Bildelementen.

Das Thema:

Hier haben Sie freie Wahl: Sie können den Kreativwettbewerb als Unterrichtsmethode nutzen, um sich einem Lehrplanschwerpunkt inhaltlich zu nähern. Ebenso können Sie das Thema aus einem internationalen Aktionsjahr oder einer UN-Dekade wählen (z.B. Wasser, Wälder, Armut, Verkehrssicherheit ...).

Die Fächer:

Die Beiträge können in jedem Fach erarbeitet werden. Durch die inhaltliche Verknüpfung von Wissen

und Kreativität bietet sich eine Fächerverbindung mit dem Kunstunterricht (Sport-Kunst, Mathe-Kunst, Sachkunde-Kunst ...) an.

Der Hintergrund:

Durch die künstlerische Auseinandersetzung mit Sprache wiederholen und festigen Schüler ihre Sprachkompetenz spielerisch. Gleichzeitig ermöglicht dies auch Schülern mit einer Sprach-, Sprech- oder Schreibschwäche eine aktive Beteiligung an der Erstellung des Wettbewerbsbeitrags.

Die Kriterien:

Die Jury orientiert sich bei der Bewertung der Beiträge an folgenden Fragen: Lässt sich aus den Bildern und Collagen das Thema klar erkennen? Ist eine Kombination von Sprachförderung und Fachunterricht gelungen?

Die Website:

Unter www.sprach-bilder.de finden Sie alle Informationen zum Wettbewerb und zur Teilnahme.

Fragen zum Wettbewerb:
Rufen Sie an oder mailen Sie uns:
Telefon: (030) 27 573-253
E-Mail: sprache@capito.de

Einsendeschluss:
30. April 2012

Adresse für die Beiträge:
scoyo GmbH
Stichwort „Sprach-Bilder gesucht!“
Großer Burstah 50-52
20457 Hamburg